



# Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2018/2019

## 1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Für das Wirtschaftsjahr 2018/19 standen BMEL-Jahresabschlüsse von insgesamt 345 Betrieben zur Verfügung. Sie erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Höhe von 28.916 €/AK. Die betriebliche Wirtschaftskraft reichte aus, um die Liquidität zu sichern. Die eingesetzten Produktionsfaktoren konnten nur zu gut drei Viertel entlohnt werden. Der Unternehmenserfolg differierte innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abb. 1).

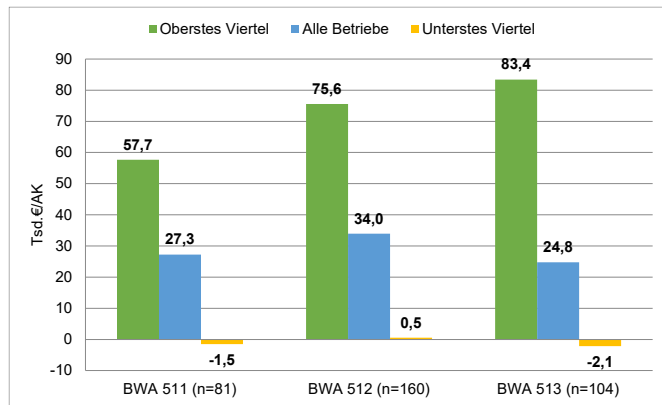


Abb. 1: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2018/19, gegliedert nach Betriebstypen

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 21 auswertbaren identischen Betriebe betrug im zehnjährigen Mittel 36.302 €/AK, die Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren 107 % (Abb. 2). Die erheblichen jährlichen Schwankungen sind insbesondere Abbild der jeweiligen Situation auf den Produktmärkten (Abb. 3). Wesentlich rentabilitätsbestimmend ist in der Veredelungsproduktion darüber hinaus der Futteraufwand, der seinerseits einem starken Markteinfluss unterliegt.

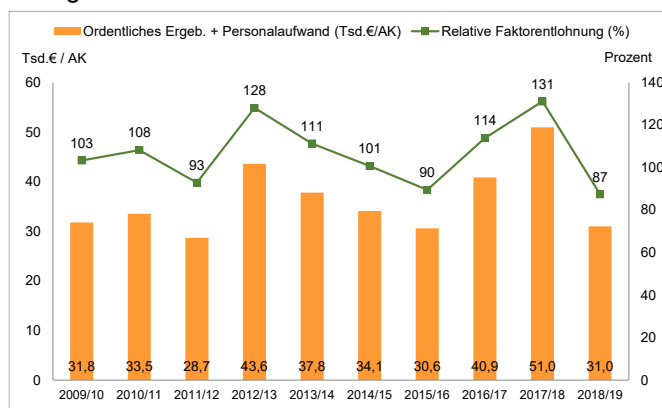


Abb. 2: Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (21 identische Betriebe)

Insgesamt verzeichneten die Schweineproduktionsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 das beste wirtschaftliche Ergebnis innerhalb der vergangenen zehn Wirtschaftsjahre. Ursachen für die negative Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2018/19 sind insbesondere geringere Erzeugerpreise für Mastschweine und Ferkel.

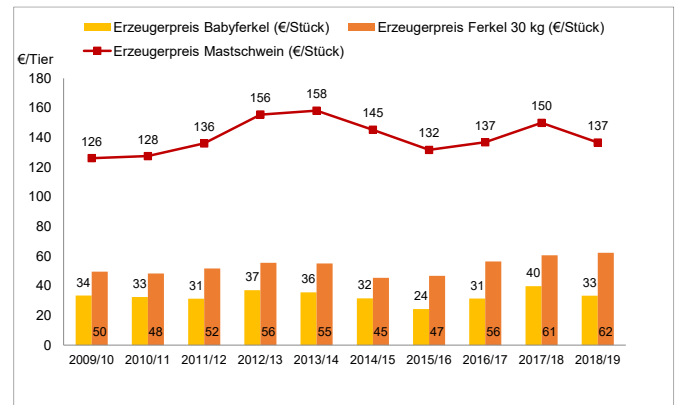


Abb. 3: Erzeugerpreise und Futteraufwand in Schweineproduktionsbetrieben (21 identische Betriebe)

## 2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsau- und Babyferkel aufzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden 29,5 lebend geborene Ferkel je Zuchtsau produziert. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug 27.254 €/AK (vgl. Abb. 1).

Erfolgreiche Betriebe hielten je Arbeitskraft mehr Zuchtsauen und erzielten bessere Tierleistungen (Abb. 4). Die höhere Ausstattung mit landwirtschaftlicher Nutzfläche ermöglichte diesen Betrieben eine verstärkte Eigenversorgung mit Futtermitteln und/oder zusätzliche Umsatzerlöse.

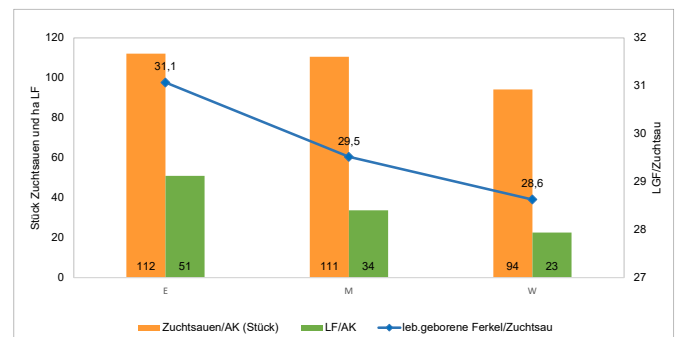


Abb. 4: Jahresarbeitsmaß, Flächenausstattung und Tierleistung in Schweineaufzuchtbetrieben im Wirtschaftsjahr 2018/19, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>

Im Betriebszweig Schweineproduktion erreichten die erfolgreichen Betriebe höhere Umsatzerlöse und verzeichneten den deutlich effizienteren Betriebsmitteleinsatz (Abb. 5).

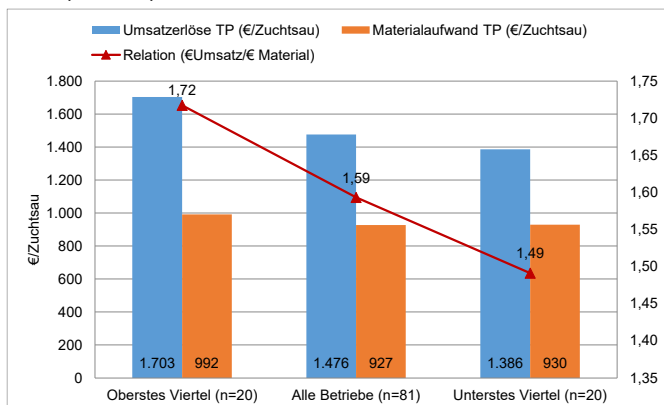


Abb. 5: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>

Der vertikale Betriebsvergleich der 52 identischen Schweineaufzuchtbetriebe präsentiert für die vergangenen drei Wirtschaftsjahre eine - zuletzt verstärkt - negative Entwicklung. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand hat sich im gesamten Auswertungszeitraum halbiert! Die - insbesondere erzeugerpreisbedingte - Verringerung der Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um 15 % schlug direkt auf die betrieblichen Erträge durch. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um insgesamt 1 % zu. (Abb. 6) Die erwirtschafteten liquiden Mittel verknappten sich, die Zahlungsfähigkeit konnte jedoch durchgehend gesichert werden. Im Gegensatz zu beiden Vorjahren wurde im Wirtschaftsjahr 2018/19 kein Eigenkapital gebildet.

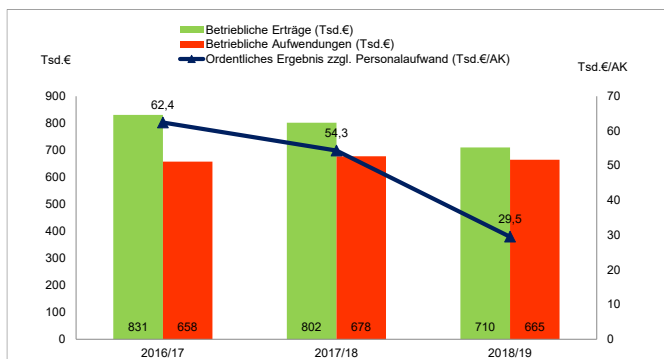


Abb. 6: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (52 identische Betriebe)

### 3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 160 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich im Wirtschaftsjahr 2018/19 auf 33.960 €/AK (vgl. Abb. 1). Die Gruppe der erfolgreichen Betriebe weist im Durchschnitt einen extensiveren Viehbesatz und um 15 % höhere Erzeugerpreise aus (Abb. 7). Es ist zu vermuten, dass in dieser Auswertungsgruppe ein höherer Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe vertreten ist. Der wesentlich effizientere Betriebsmitteleinsatz im Hauptproduktionszweig (Abb. 8) beeinflusst die Wirtschaftlichkeit maßgeblich.

Erläuterungen:

<sup>1</sup> BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe

<sup>2</sup> Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand“

Datengrundlagen / Methode:

Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe ausgewählter Bundesländer im Internet unter: <https://www.landwirtschaft-mv.de>

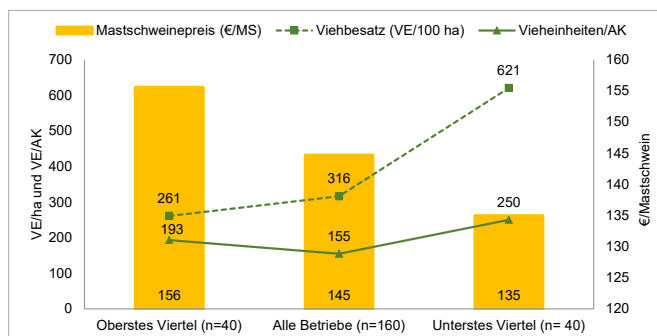


Abb. 7: Viehbesatz und Erzeugerpreise in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>

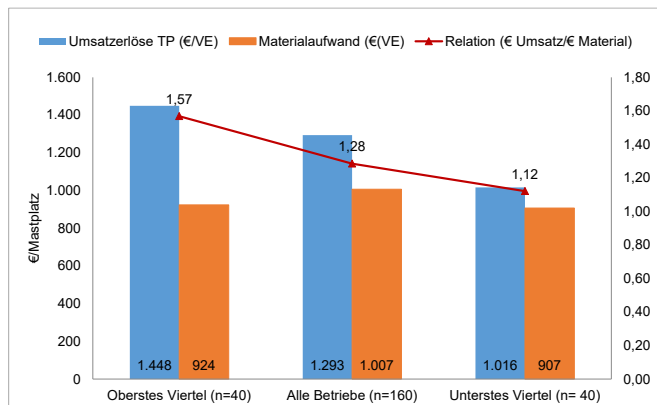


Abb. 8: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>

Im Dreijahresvergleich verzeichneten die 119 identischen Schweinemastbetriebe eine verminderte Wirtschaftlichkeit, das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand sank um 11 % (Abb. 9). Wesentliche gewinnmindernde Gründe waren Umsatzerlöseinbußen in der Schweineproduktion (-15 Tsd.€), Bestandsminderung bei Vorräten und Tieren (- 14 Tsd.€), steigender Aufwand für Personal (+ 6,3 Tsd.€) und für Unterhaltung (+5,6 Tsd.€). Zusätzliche Erträge aus dem Bereich „Nebenbetriebe /Handel/Dienstleistungen“ (+ 9,8 Tsd.€) und der geringere Materialaufwand (- 18,4 Tsd.€) wirkten hingegen gewinnerhöhend. In den drei zurückliegenden Jahren konnten die Schweinemastbetriebe ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Wirtschaftskraft nachkommen, die Fremdkapitalbelastung verringern und Eigenkapital bilden.

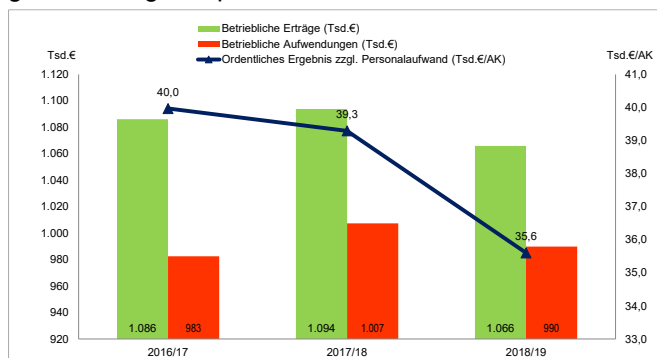


Abb. 9: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (119 identische Betriebe)